

Das KI informiert

Wir wünschen Ihnen einen schönen und sonnigen Sommer

Ihr Team des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen wünscht viel Spaß beim Lesen und freut sich über Ihre Rückmeldung!



 Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Recklinghausen

August 2018

 Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Recklinghausen


KREIS
RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS

Das KI informiert

Das Team des KIs stellt sich vor

- Drei neue Kolleginnen im KI

Seit Anfang des Jahres wurde das Team des KIs durch zwei neue Kolleginnen im Bereich Querschnitt und eine Kollegin im Bereich Bildung verstärkt, die sich in diesem und den folgenden Newslettern kurz vorstellen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Kerstin Liemann und ich bin seit Februar 2018 als pädagogische Mitarbeiterin im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen tätig. Dies zunächst mit einer halben Stelle, ab dem 01. August werde ich dann mit einer vollen Stelle abgeordnet sein. Zurzeit arbeite ich gleichzeitig noch mit einer halben Stelle als Lehrerin für die Fächer Englisch und Erdkunde an der Sekundarschule-Süd in Castrop-Rauxel.

Mein Weg zum Thema Integration war kein gerader, jedoch gab es im Laufe meiner Ausbildung und der schulischen Tätigkeit immer wieder Berührungspunkte. So durchlief ich ein Magisterstudium der Kulturwissenschaften und beschäftigte mich bereits während des Studiums intensiv mit Fragen kultureller Identität. Und natürlich sind und waren im Alltag meiner beruflichen Tätigkeit an Schulen im Kreis Recklinghausen und Gelsenkirchen alle Fragen rund um die Integration von Schüler*innen mit Migrationshintergrund das „täglich Brot“.

In den letzten Jahren durfte ich in verschiedenen außerschulischen Bereichen arbeiten – so war ich zunächst als Moderatorin und später als Co-Leitung im Kompetenzteam des Kreises Recklinghausen in der Lehrerfortbildung tätig. Im Zuge meiner Tätigkeit in den Regionalen Bildungsbüros Kreis Recklinghausen und Bottrop sammelte ich Erfahrungen bei der Planung und Durchführung von Projekten,

Initiierung von Netzwerken und der Begleitung von Entwicklungsprozessen. Insbesondere die jeweiligen Ausbildungen für die Co-Leitungsstelle und die Tätigkeit im Bildungsnetzwerk im Rahmen von Zertifikatskursen bei der DAPF (Deutsche Akademie für pädagogische Führungskräfte, angedockt an die TU Dortmund) statteten mich mit dem Handwerkszeug für die tägliche Arbeit aus. Ich freue mich darüber, nun dieses Handwerkszeug im KI Recklinghausen nutzen zu können.

Mein erstes Tätigkeitsfeld ist zunächst einmal der sprachensible Unterricht. Immer mit der Brille interkultureller Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Nase geht es um die Frage, wie Schulen im Kreis für dieses Thema sensibilisiert werden oder auf ihrem Weg der Umsetzung sprachsensibler Schulentwicklung begleitet werden können. Dies sind für mich inhaltlich neue Anforderungen und ich bin glücklich darüber, Teil eines guten Teams zu sein, in dem jede*r für Fragen offen ist und man gemeinsam nach Antworten sucht. Und ich freue mich sehr darüber, mit meiner Arbeit in dem Kreis, in dem ich lebe und arbeite, einen kleinen, unterstützenden Beitrag zum Thema Integration leisten zu können.

Kontakt:

Email: k.liemann@kreis-re.de

Fon: 02361-53 2194

Kerstin Liemann



Kerstin Liemann, Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrums im Bereich Bildung

August 2018

Das KI informiert

Integrationsagentur in Dorsten seit November 2017

Seit November letzten Jahres gibt es in der Stadt Dorsten ebenfalls eine Integrationsagentur, die beim Verband der Evangelischen Kirchengemeinden im Bereich Dorsten, dem Referat für Migration und Integration, im Kultur- und Begegnungszentrum am Brunnenplatz angesiedelt ist.

Schwerpunkthemen der Integrationsagentur:

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
- Förderung der interkulturellen Öffnung



- Sozialraumorientierte Arbeit

Die Agentur in Dorsten wird mit einer halben Personalstelle vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW gefördert.

WEITERLESEN

Erstmalige Lotsinnenschulung zum Thema Frauengesundheit

In Kooperation mit dem Haus der Kulturen plant das Kommunale Integrationszentrum eine Qualifizierung für neuzugewanderte Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund rund um das Thema Frauengesundheit. Ziel ist es, Frauen mit guten deutschen Sprachkenntnissen zu Lotsinnen auszubilden, die anderen Frauen aus ihrer Community in verschiedenen Lebenslagen wie Schwangerschaft, Scheidung oder Gewalt unterstützend zur Seite stehen können. Frau Mais von der Ärztlichen Gesellschaft für Gesundheitsförderung e.V. wird mit den Frauen das Thema „Frauengesundheit“ erarbeiten und mit anschaulichem Material die Frauen mit wertvollen Tipps für die Praxis versorgen. Zudem werden die angehenden Lotsinnen Einrichtungen wie Profamilia und die Frauenberatungsstelle besuchen und dabei das Angebot kennenlernen, damit sie wissen, welche Beratungsstellen sie bei Bedarf mit anderen Frauen aufsuchen können. Auch wird eine Vertreterin aus dem Frauenhaus Recklinghausen und die Ansprechperson für den Opferschutz der Polizei über Themen wie häusliche Gewalt berichten. Ge-

planter Start ist nach den Herbstferien mit wöchentlichen Treffen am Nachmittag.

Damit die Gruppe der angehenden Lotsinnen in den Schulungen ein kleiner, intimer Kreis bleibt, beschränkt sich das KI in diesem ersten Durchgang auf Frauen aus Herten und Recklinghausen. Gerne können sich interessierte Frauen und Institutionen beim KI melden. Bei positivem Verlauf und der Zusage über die Fortführung des Programms KOMM-AN NRW zur Finanzierung der Treffen, steht einer Ausweitung auf weitere Städte nichts im Wege.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Anja Boßert vom Kommunalen Integrationszentrum, a.boßert@kreis-re.de oder Annelie Rutecki vom Haus der Kulturen, a.rutecki@haus-der-kulturen.de



August 2018

Das KI informiert

Deniz Tekmen- Neuer Integrationsbeauftragter der Stadt Marl

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

ich heiße Deniz Tekmen, 40 Jahre alt, und komme aus Essen. Seit dem 1. Juni 2018 bin ich der Integrationsbeauftragte der Stadt Marl.

Nach meinem Studium der Politikwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster habe ich viel Erfahrung in der Gestaltung und Begleitung gesellschaftlicher Prozesse gesammelt. Neben der Organisation von interkulturellen Veranstaltungen oder der Erarbeitung von Konzepten zu unterschiedlichen Themenfeldern war mir der Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Akteuren, insbesondere Migrantenselbstorganisationen und ehrenamtlichen Vereinen und Verbänden, besonders wichtig. Integration ist eine Herausforderung, die mit der großen Flüchtlingswelle 2015 zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat. Von Kommunen werden Lösungen verlangt, um das Entstehen von gesellschaftlichen Parallelstrukturen zu verhindern und das gemeinsame Miteinander der Kulturen zu fördern. Neben der Willkommenskultur tragen insbesondere kulturelle Angebote und Integrationskurse dazu bei, den Menschen eine erste Orientierung zu bieten. Dies kann jedoch nur ein Anfang sein. Die erfolgreiche Integration von geflüchteten Menschen braucht die enge Zusammenarbeit von Verwaltung und zivilgesellschaftlicher Akteure.

Gleichzeitig gilt es die Menschen mit Migrationshintergrund nicht zu vergessen, die seit Jahrzehnten in Deutschland leben und arbeiten. Das Ziel muss sein, die Vielfalt der städtischen Gesellschaft in allen Strukturen widerzuspiegeln. Daher müssen wir auch weiterhin alle Menschen mit Migrationshintergrund ermutigen, sich an den gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

Ich freue mich sehr, diese verantwortungsvolle Aufgabe im Interesse der Marler Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen zu können. In erster Linie möchte ich ein Ansprechpartner sein, der immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürgerinnen und Bürger hat. Daher suche ich immer den direkten Kontakt zu den Menschen und gehe aktiv auf alle Akteure zu.



Deniz Tekmen

August 2018

Das KI informiert

Fortbildungen für Ehrenamtliche, freiwillige Helfer und Multiplikatoren/-innen in der Flüchtlingshilfe

Die erste Hälfte des Jahres 2018 ist zu Ende gegangen. Wir blicken zurück auf fünf interessante, informative und diskussionsreiche Fortbildungen. Mit insgesamt 81 Anmeldungen kommen wir auf einen Durchschnitt von 16 Anmeldungen pro Veranstaltung. Natürlich haben wir für Sie auch im zweiten Halbjahr wieder sehr informative Veranstaltungen geplant, unter anderem „Partizipation von Geflüchteten – Theorie und Praxis“, „Abschied nehmen in der Flüchtlingshilfe“ und ein zweiter Anlauf „Methoden der kulturellen Bildung“.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen, informative Fortbildungen und anregende Diskussionen.

Eine Übersicht der Fortbildungen können Sie unter dem QR-Code abrufen:

Anmeldung per Mail:
pflege-integration@kreis-re.de
Anmeldung Online:
<http://www.kreis-re.de/ki>



 **Kommunales Integrationszentrum**
Kreis Recklinghausen

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderprojekt DigiQuartier im Kreis Recklinghausen – Ein Projekt stellt sich vor...



DigiQuartier



Das Projekt DigiQuartier im Kreis Recklinghausen untersucht, wie durch den Einsatz moderner Technik Pflege und Quartiersentwicklung verbessert werden können. Das übergeordnete Ziel von DigiQuartier ist es, die Digitalisierung in der Region Emscher Lippe voran zu treiben. Gefördert wird das Projekt durch das Landesministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie im Rahmen der Förderlinie Umbau21 – Smart Region. Die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre und läuft vom 01.05.2018 bis 30.04.2021.

So sollen u. a. geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche den Menschen im Kreis Recklinghausen einen möglichst langen selbstständigen Verbleib in ihrer gewohnten

August 2018

Das KI informiert

Umgebung ermöglichen. Unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse soll dazu anhand von Bedarfen aus drei Modellquartieren ein Modell- und Transferkonzept entwickelt werden, welches die Digitalisierung für eine intergenerative, interkulturelle und altersgerechte Quartiersentwicklung nutzbar macht und das sich perspektivisch auf alle Kommunen im Kreis übertragen lässt.

WEITERLESEN



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen



Stadt Dorsten



KREIS
RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



IAT
Institut Arbeit und Technik

RISP
Rhein-Ruhr-Institut
für Arbeitsmarkt und Personalmanagement
an der Universität Duisburg-Essen

KOMM-AN NRW 2018 – eine kleine Bestandsaufnahme

Die KOMM-AN-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalens befindet sich mittlerweile im dritten Jahr. Auch im Kreis Recklinghausen wurden und werden zahlreiche Projekte über das Programm zur Förderung der Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten in den Kommunen umgesetzt und vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) begleitet.

Das Programm startete hastig im Jahr 2016, um einige Herausforderungen, die in den Kommunen aufgrund der großen Zahl an Asylsuchenden entstanden sind, zu bewältigen. Dabei stehen nach wie vor die Fragen einer effektiven Integration der Flüchtlinge und eine Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Vordergrund.

Das KI des Kreises Recklinghausen war von Beginn aktiv an dem Programm beteiligt und hat sich mit Erfolg um die finanzielle Förderung beworben. Als Ergebnis stehen nicht nur eine Vielzahl an renovierten und modernisierten Ankommenstreffpunkten den Neuzugewanderten und Ehrenamtlichen zur Verfügung sondern auch Broschüren, Begegnungscafés, Qualifizierungen, Patenschaften, Sprach-, Spiel- und Lerngruppen etc.



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Recklinghausen

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Förderphase 2018 begann sowohl für die Projektträger als auch für das KI zwischen Hoffen und Bangen. Lange Zeit war es nicht sicher, ob das Förderprogramm seitens des Landes NRW fortgeführt wird. Als die Entscheidung fiel, stellte das KI sofort die entsprechenden Anträge, damit die bedarfsorientierten Maßnahmen vor Ort auch in den kommenden Monaten von zahlreichen engagierten Trägern im Kreisgebiet weiterhin umgesetzt werden können. Neu seitens des Landes NRW war dabei die Erweiterung der Zielgruppe des Programms um Neuzugewanderte (nicht nur Flüchtlinge) und die Erhöhung einiger Mittel-Pauschalen. Neu seitens des KI war das formelle Vorgehen bei der Vertragsunterzeichnung zwischen Kreis und Projektträger. Das KI bat alle Antragsteller um einen Termin im Kreishaus zur Vertragsunterzeichnung und zur Klärung von offenen Fragen, z.B. zu Projektinhalten oder zur Projektabrechnung. Insbesondere die Projektabrechnung hatte einigen Projektträgern in der Vergangenheit

August 2018

Das KI informiert

zu schaffen gemacht. Vor allem Neu-Antragsteller empfanden dieses Vorgehen als Erleichterung ihrer Arbeit, da Fragen vorab geklärt werden konnten. Da über das KOMM-AN-Programm kreisweit viel Po-

sitives in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten passiert, möchten wir Ihnen die Einzelprojekte nicht vorenthalten und lassen die Projektleitungen in „Steckbriefen“ selbst sprechen:

KOMM-AN-Steckbrief für den KI-Newsletter

Name der Institution:

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS RECKLINGHAUSEN,
Limperstr. 15, 45657 Recklinghausen
Kontakt: Christian Hüging, 02363 – 6 23 51
chrhueging@gmx.de

Seit wann werden Sie über KOMM-AN NRW gefördert?

- seit 2016
- seit 2017
- seit 2018

Wo im Kreis Recklinghausen findet ihr Projekt statt?

Recklinghausen

Wofür haben Sie die KOMM-AN-Mittel genau eingesetzt ? (Kurze Beschreibung des Projektes)

Von einer Fachanwältin werden im monatlichen Rhythmus zweistündige Schulungsabende im Asylrecht durchgeführt.
Die Schulungsreihe richtet sich an Ehrenamtliche, die Flüchtlinge im Asylverfahren und darüber hinaus begleiten.
Ziel der Schulungen ist, Mitarbeitende in der Flüchtlingsarbeit über den geltenden Stand im Asylrecht und über aktuelle Veränderungen in der Gesetzgebung zu informieren. Themen im Einzelnen sind: Asylgesetzgebung, Asylbewerberleistungsgesetz, Aufenthaltsgesetz, Bleiberecht, Verfahrensfragen beim Asylantrag, Wirksamkeit von Ministerialerlassen, Fragen des Familiennachzuges, besondere Gerichtsentscheide, aktuelle Änderungen in der Rechtsprechung, unklare Sonderfälle...

August 2018

Das KI informiert

Wie profitieren die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe von den eingesetzten Mitteln?

Durch die kompetente Rechtsschulung erhalten Ehrenamtliche eine qualifizierte Einführung in die Asylgesetzgebung und in die praktische Anwendung der Gesetze. Dies verschafft eine gute Orientierung über die einzelnen rechtlichen Schritte in den Asylverfahren.

Ferner wird durch die Besprechung von schwierigen Einzelfällen eine konkrete Hilfestellung bei besonderen Fragen und Schwierigkeiten im und nach dem Asylverfahren gegeben.

Dies alles bedeutet einen Zuwachs an Kompetenz in der Beratung und Begleitung von Geflüchteten.

Wie lief bisher die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum?

Mit dem KI gab es eine gute und schnelle Kommunikation.

Ich erhielt immer prompte Antworten auf meine Anfragen.

Das KI hat erfolgreich geholfen, Unklarheiten zu beseitigen.

Das KI gab auch unaufgefordert hilfreiche Hinweise und Erinnerungen, um eine reibungslose Abwicklung der Fördermaßnahmen zu gewährleisten.

Unglücklich war Folgendes:

Dass ich den Weiterleitungsvertrag persönlich abholen musste, hat in meinem Fall keinen Sinn ergeben. Die Zustellung des W-Vertrages sollte im nächsten Jahr wieder postalisch erfolgen. Die meisten Fragen und Unklarheiten lassen sich gut telefonisch klären. Nur in dringenden Fällen finde ich ein persönliches Erscheinen/Abholen im Kreishaus gerechtfertigt.

Was würden Sie sich für die Zukunft vom KOMM-AN-Programm wünschen?

Ich wünsche mir, dass die Bedarfe an Fördermitteln flexibler gestaltet werden können und die Beträge sich nicht an festen Pauschalen orientieren müssen. Damit meine ich, dass die Pauschalen die Höchstfördersummen pro Monat beziffern sollten; die Höchstfördersummen müssen aber auch unterschritten werden dürfen. Und vor allem sollte die Verwendung/Abrechnung der Fördermittel auf das gesamte Jahr bezogen werden, so dass die Ausgaben der Fördermittel nicht in jedem Monat den monatlichen Pauschalen entsprechen müssen.

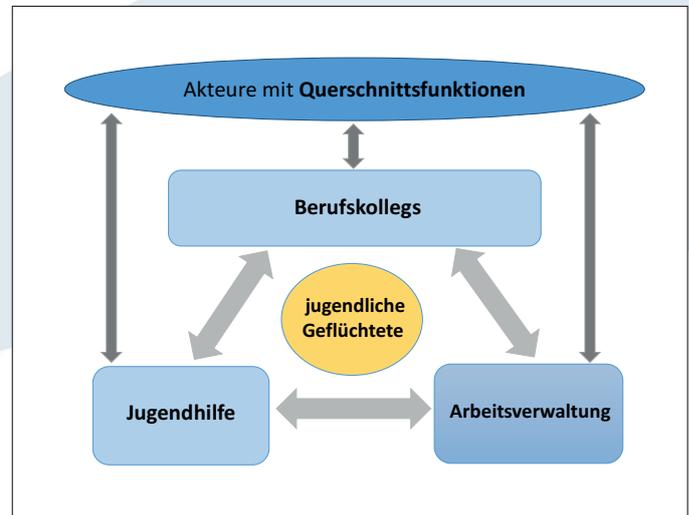
Hier ist mehr Flexibilität erforderlich, weil ansonsten zu viel Arbeitskraft in den geförderten Projekten für die Verwaltung/Einteilung der Fördermittel aufgewendet wird.

Das KI informiert

Das Kommunale Integrationszentrum an der Uni Duisburg Essen

Hörsaalgebäude LX der Universität Duisburg Essen am 07.03.18. Für 11 Uhr steht auf der Tagesordnung der Punkt „Die Internationale Förderklasse und der Weg in das Regelsystem schulischer und beruflicher Bildung“. Wolfgang Krämer vom KI berichtet über die Erfahrungen, die das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen mit der Vermittlung und Beratung von neu zugewanderten Jugendlichen in den letzten drei Jahren gemacht hat. Die Aufgabe der Vermittlung an die Berufskollegs hat das KI 2015 übernommen. Seither sind über 700 neu zugewanderte Jugendliche an die Berufskollegs des Kreises Recklinghausen in die Internationalen Förderklassen vermittelt worden. Das KI hat dazu u.a. Eltern, Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer beraten. Dafür hat sich das KI in besonderer Weise mit Akteuren in den Städten, mit den Berufskollegs und der Schulaufsicht vernetzt.

Gerade die Aspekte der Vernetzung bzw. der Aufbau einer Beratungs- und Vermittlungsstruktur im Kreis Recklinghausen ist auf das Interesse der Wissenschaftlerin Frau Dr. Silke Stöbe-Blossey gestoßen. Im Projekt „Kooperation von Akteuren vorbeugender Sozialpolitik – Eine Analyse am Beispiel der Berufsorientierung jugendlicher Flüchtlinge“, das das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen seit September 2016 durchführt, steht daher die Frage nach der Zusammenarbeit der Akteure im Mittelpunkt. Im Jahr 2017 sind einige KIs, u.a. das KI Kreis Recklinghausen, zu dieser Frage interviewt worden. Ein Bericht mit den Zwischenergebnissen ist 2017 veröffentlicht worden (<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-forschung/2017/fo2017-04.php>). In dem Forschungsbericht werden Kooperationsstrukturen dargestellt. Die nebenstehende Abbildung zeigt das grundsätzliche Vernetzungsmodell an.



Für den Kreis Recklinghausen wurde eine Struktur geschaffen, die den besonderen Bedingungen vor Ort gerecht wird. Die organisatorische Anbindung des Kommunalen Integrationszentrums wurde dabei ebenso berücksichtigt, wie die Tatsache, dass es sich um einen bevölkerungsreichen Kreis mit 10 großen Städten handelt. Im Forschungsbericht (Integration durch Bildung: Die Berufsorientierung jugendlicher Flüchtlinge als Querschnittsaufgabe, Zwischenbericht zum Projekt „Kooperation von Akteuren vorbeugender Sozialpolitik. Eine Analyse am Beispiel der Berufsorientierung jugendlicher Flüchtlinge“; S. 83 ff, Gliederungspunkt 6.2.1.) werden drei Grundmodelle dargestellt. Die Lösung, die für den Kreis Recklinghausen gefunden wurde, ist eigenständig und würde am ehesten mit dem 3. Modell vergleichbar sein, bei dem die KIs nicht Teil der Schulverwaltung sind.

Am 07.03.18 ging es bei dem Fachtag also darum, über die Zwischenergebnisse zu sprechen und Beispiele lokaler Kooperation (Kreis Recklinghausen,

August 2018

Das KI informiert



Fachtag Uni Duisburg am 07.03.18. W. Krämer, S. Wibbe, P. Borgmann (vlnr)

Düsseldorf und Krefeld) zu präsentieren. Um die Kooperation im Kreis Recklinghausen deutlich werden zu lassen, haben Frau S. Wibbe (Lehrerin und Bildungsgangleiterin für die IFK am BK Gladbeck) und Herr P. Borgmann (Schulsozialarbeit am Herwig-Blankertz-BK in Recklinghausen) Herrn Krämer begleitet und über ihre Erfahrungen mit der Kooperation und den lokalen Strukturen berichtet.

WEITERLESEN

Abschlussveranstaltung der Demokratie- Zukunftswerkstätten

Erstellung eines regionalen Handlungskonzeptes gegen Rechtsextremismus und Rassismus.

In insgesamt fünf Demokratie- Zukunftswerkstätten (DZW's) wurden Maßnahmenvorschläge und Ziele für das *Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus im Kreis Recklinghausen* entwickelt. Die DZW's wurden zu den Themen rechtsextreme Haltungen, Hate Speech, institutionelle Diskriminierung, Erinnerungspädagogik und rassistuskritische Elementar- und Primärpädagogik durchgeführt. Die dort entstandenen **Ergebnisse** und das daraus entwickelte Leitbild für den

NRWeltoffen



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Kreis Recklinghausen wurden auf der Abschlussveranstaltung am 13.06.2018 in den Räumlichkeiten des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen präsentiert.

Den Einstieg machten jedoch Schüler*innen der Werner-von-Siemens Realschule in Gladbeck, indem Sie dem Publikum einen **Film über Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen** präsentierten, welcher in ihrer AG *Schule ohne Rassismus* entstanden ist.

Anschließend führte Prof. Dr. Fereidooni (RUB) mit dem Thema „**Die Mitte der Gesellschaft und der Umgang mit Rassismus(erfahrungen)**“ in die inhaltliche Arbeit ein.



Die Akteur*innen im Plenum

August 2018

Das KI informiert

Geprägt war der Vortrag und die anschließende Diskussion von dem Plädoyer, ständige Selbstreflexion und eine kritische Bewusstheit des eigenen „Weiß-Seins“ als das Fundament aller Akteur*innen, auch und gerade in der Antirassismuserbeit, zu verstehen. Es sei eine Illusion, dass es überhaupt rassismusfreie Räume geben könne. Nur unter Berücksichtigung dieser Erkenntnis könne die stetige Reproduktion von Rassismus eingedämmt werden. Die Darstellungen liefen darauf hinaus, dass Rassismus nicht nur ein Randphänomen ist, sondern vielmehr auch ein Problem der sogenannten Mitte der Gesellschaft.



WEITERLESEN

Professor Dr. Fereidooni während des Vortrages

Tag der Begegnung am Berufskolleg Castrop-Rauxel (BKCR)

Bericht: Jana Cassandra Kramer (21 Jahre, Schülerin des BKCR)

Am BKCR werden im Schuljahr 2017/18 neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in vier Internationalen Förderklassen (IFK) und einer Fit für Mehr (FFM)-Klasse unterrichtet. Zu Beginn des Schuljahres baten Schülerinnen und Schüler der Berufskollegklassen das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen für die Vorbereitung und Realisation eines Tages der Begegnung um Unterstützung, um Schülerinnen und Schüler der *Internationalen Förderklassen* und der *Fit für Mehr-Klassen* näher kennenlernen zu können.

Sie wünschten eine Veranstaltung mit Fortbildungen in den Themenfeldern „*Von der Stammtischparole in den Dialog*“, „*Flucht und Asyl*“, „*Traditionen-Werte-Kulturen*“, „*Politische Situationen in den Flüchtländern*“ und „*Angekommen in Deutschland*“. Zusätzlich sollten Workshops gemeinsam mit und von neu zugewanderten Mitschülern stattfinden.

Während der regelmäßigen Treffen ab Schuljah-



resbeginn zur Vorbereitung des **Mikroprojektes Tag der Begegnung** wurden die Schülerinnen und Schüler von LehrerInnen des BKCR, vom Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen und weiteren Akteuren des Bildungsbereiches begleitet, da Referenten für die Fortbildungsangebote und interessierte Schülerinnen und Schüler für die Leitung abwechslungsreicher und interessanter Workshops gefunden werden mussten. Work-

August 2018

Das KI informiert

shops wie „Kochen“, „Internationale Tänze“, „Musik“ „Kurdisch/Arabisch für Anfänger“, „Mein Weg nach Deutschland“ und „Traumatisierung, Krieg und

sein Theaterprojekt „Reise in die Hoffnung“, in dem es um die persönlichen Erfahrungen zweier junger Männer geht, die den Krieg und die Flucht selbst erlebt haben und ihre Geschichten in lyrischer Form darstellten.



Aufmerksamkeit im Workshop „Mein Weg nach Deutschland“

Flucht – Was macht das mit uns?“ vervollständigten das Programm. Zusätzliche Unterstützung erhielten sie von **RuhrFutur** und dem Regionalen Bildungsbüro Kreis Recklinghausen im Rahmen des **Projektes Wegbereiter**.

Die Veranstaltung am 15. März 2018 besuchten neben den ca. 220 Schülern des BKCR auch neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aus den Internationalen Orientierungsklassen (IOK's) der Wolfgang-Borchardt-Gesamtschule aus Recklinghausen. Das „Projekt angekommen“ präsentierte



„TdB-Orga-Team“ des Berufskollegs Castrop-Rauxel mit Zertifikaten

WEITERLESEN

August 2018

Das KI informiert

Interkulturelle Feiertage April bis Juli 2018

In diesem Newsletter möchten wir auf der Grundlage des **interreligiösen Kalenders** einige interkulturelle Festtage kurz vorstellen, die von April bis Juni gefeiert wurden und werden.

April 2018

08. April 2018 Vesakh-Fest in Japan

Buddhistisch

Es ist das höchste buddhistische Fest und erinnert an Geburt, Erwachen und das vollkommene Erlöschen Buddhas.

13. April 2018 Lailat al-Miraj

Islamisch

Am Lailat Al-Miraj wird von Muslimen in aller Welt die Himmelfahrt Mohammeds als eines der wichtigsten Ereignisse im Leben des Propheten und zugleich als bedeutender islamischer Feiertag begangen. Die Gläubigen versammeln sich zuhause oder in Moscheen, um gemeinsam zu beten.

18. April 2018 Neujahrsfest

Ezidisch

Am ersten Mittwoch im April nach julianischem Kalender feiern die Eziden Neujahrsfest und erinnern an den Engel Tansi Melek, der nach ezidischer Überlieferung in dieser Nacht vom Himmel herabstieg und von Gott beauftragt wurde, die Erde zu erschaffen.

WEITERLESEN

In Kürze - Veranstaltungshinweise aus dem Kreis Recklinghausen

Datum	Name der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung
Montag 03.09.2018 ca. 9:00-14:00 Uhr bis Freitag 07.09.2018	Schulung der ElternbegleiterInnen zu den Programmen Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule	Kreishaus Recklinghausen Kurt-Schumacher-Allee 1 45657 Recklinghausen Teilnahme an der Schulung nur bei Vorliegen eines Kooperationsvertrages mit dem KI möglich

August 2018

Das KI informiert

<p>Donnerstag</p> <p>13.09.2018</p> <p>16:00 – 20:00 Uhr</p>	<p>Fortbildung KOMM-AN-NRW:</p> <p>Methoden der kulturellen Bildung (Fr. Fleur Vogel)</p>	<p>Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Kurt-Schumacher-Allee 1 45657 Recklinghausen Raum: 1.5.01B</p> <p>Anmeldung unter: pflege-integration@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 06.09.2018</p>
<p>Donnerstag</p> <p>20.09.2018</p> <p>16:00 – 20:00 Uhr</p>	<p>Fortbildung KOMM-AN-NRW:</p> <p>Beteiligungsformate von und für Geflüchtete (Hr. Jan Lüttmann)</p>	<p>Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Kurt-Schumacher-Allee 1 45657 Recklinghausen Raum: 1.5.01A</p> <p>Anmeldung unter: pflege-integration@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 13.09.2018</p>
<p>Donnerstag</p> <p>04.10.2018</p> <p>17:00 – 20:15 Uhr</p>	<p>Fortbildung KOMM-AN-NRW:</p> <p>Argumentationstraining gegen Stammtischparolen (Hr. Sebastian Hammer)</p>	<p>Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Kurt-Schumacher-Allee 1 45657 Recklinghausen Raum: 1.5.03A</p> <p>Anmeldung unter: pflege-integration@kreis-re.de</p> <p>Anmeldeschluss: 27.09.2018</p>



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



August 2018

Das KI informiert

Freitag 09.11.2018 16:00 – 19:00 Uhr	Fortbildung KOMM-AN-NRW: Abschied nehmen in der Flüchtlingshilfe (Dipl. Psych. Irmgard Weishaup)	Kreishaus Recklinghausen Kurt-Schumacher-Allee 1 45657 Recklinghausen Raum: 1.5.01A Anmeldung unter: pfllege-integration@kreis-re.de Anmeldeschluss: 02.11.2018
Mittwoch 21.11.2018 17:00 – 20:00 Uhr	Fortbildung KOMM-AN-NRW: Frauengesundheit (Fr. Dr. Andrea Mais)	Kreishaus Recklinghausen Kurt-Schumacher-Allee 1 45657 Recklinghausen Raum: 01.05.02 Anmeldung unter: pfllege-integration@kreis-re.de Anmeldeschluss: 14.11.2018

Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

August 2018

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Leitung

Wolfgang Krämer
Telefon: 02043/68 58 16
Email: w.kraemer@kreis-re.de

Stellvertretende Leitung Querschnitt/Frühe Bildung

Anja Boßert
Telefon: 02361/53 49 18
Email: a.bossert@kreis-re.de

Sekretariat

Katja Lerbs
Telefon: 02043/68 58 11
Fax: 02043/68 58 20
Email: k.lerbs@kreis-re.de

Adresse

Kreishaus
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax: 02361/53 22 20

Weiterer Bürostandort

Gladbeck
Roßheidestr. 40
45968 Gladbeck

Frühe Bildung

Sabine Leipski
Telefon: 02043/68 58 15
Email: s.leipski@kreis-re.de

Seiteneinsteiger

Salem Guerdelli
Telefon: 02361/53 4047
Email: s.guerdelli@kreis-re.de

Interkulturelle Schulentwicklung

Wolfgang Kuprat
Telefon: 02043/68 58 21
Email: w.kuprat@kreis-re.de

Kerstin Liemann
Telefon: 02361/53 21 94
Email: k.liemann@kreis-re.de

Querschnitt

Daniel Möcklinghoff
Telefon: 02361/53 36 03
Email: d.moecklinghoff@kreis-re.de

Katrin Petersen
Telefon: 02361/53 33 92
Email: k.petersen@kreis-re.de

Jan Seemann
Telefon: 02361/53 20 17
Email: j.seemann@kreis-re.de

Silvia Mann
Telefon: 02361/53 23 94
Email: s.mann@kreis-re.de

Kim-Alina von Uchtrup
Telefon: 02361/53 24 94
Email: k.vonuchtrup@kreis-re.de

KOMM-AN

Przemyslaw Podeszwa
Telefon: 02361 /53 23 81
Email: p.podeszwa@kreis-re.de

Alexandra Schmitz
Telefon: 02361/53 20 98
Email: a.schmitz@kreis-re.de

Neda Mehrabi-Neumann
Telefon: 02361 /53 36 03
Email: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

August 2018